

ZEITGENOSSEN: MODUL "OROS" AUS DEM WEBPROJEKT "PHANTASMA"

Die Arbeit "Oros", ein Modul aus dem Webprojekt "Phantasma", ist Teil einer medienhistorischen Spurensuche von Zelko Wiener und Ursula Hentschläger. Im Bildraum eines unvollendeten Bauwerks erforscht das Künstlerduo das kulturelle Kontinuum, das sich zwischen den Schriftkulturen der Antike und der digitalen Sprachpraxis der Gegenwart erstreckt. Die Berührung interaktiver Graffities mit dem Cursor animiert die Schriftbilder und bringt Wörter in Griechisch, Deutsch und Englisch zum Klingen. Der Text ist aus fünf selbstreflexiven Sätzen komponiert (z.B. "Endlose Blicke überlagern sich im Vergessen", "Selbstlose Taten erfüllen sich im Nichts"), welche die strukturelle Ähnlichkeit der drei Sprachen demonstrieren und gleichzeitig die Verschiedenheit ihres Klangs hörbar machen.

Die Programmierung erlaubt es, die Textbausteine ineinander zu übersetzen und vorwärts und rückwärts abzuspielen. Die interaktive Kombination der Sprachklänge resultiert in einem digitalen Chor, in dem akustische Endlosschleifen die Sprache in reinen Sound auflösen und einen interkulturellen Assoziationsraum eröffnen.

Während der Chor der griechischen Antike dem Publikum festgelegte Handlungsmodelle vorführt, bringen die UserInnen von "Oros" in einem von ihnen selbst bestimmten Zusammenspiel der verschiedenen Stimmen ihre persönlichen Bedeutungen hervor. Im Unterschied zur visuellen Dominanz des Euklidischen Raums im griechischen Theater handhaben sie die Bildoberflächen durch die Berührung und Bewegung von Tastatur und/oder Maus. Im Wechselspiel von Sehen, Hören, Tasten und Kinästhetik bleibt die Rezeption des Textes damit zwischen der primären Wahrnehmung materieller Zeichenqualitäten und dem begrifflichem Verstehen des Textes in der Schweben.



© Zeitgenossen

Modul "Oros" aus dem Webprojekt "Phantasma" (2003-2006)

Sprachmedien:
Digitalschrift, digitale
Stimmaufzeichnung

Sprachformen:
poetischer Prosatext
digitaler Chor